



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
Alb-Donau und Ulm

!! Achtung !!
Dieser Vortrag zeigt Bilder von offenen Wunden.



E-Health

06.04.2019, KV - Freiburg

Andreas Rost, Geschäftsführer



Eines von fünf anerkannten Arztnetzen in Baden-Württemberg



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



Das Arztnetz:



G'SUNDREGION

MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

- **Gründung 2012 durch GNS-Süd**
- **47 Ärzte**
- **22 Arztpraxen,**
 - **davon 10 Hausarztpraxen,**
 - **und 12 Fachrichtungen in Facharztpraxen**





Meilensteine des Projekts

- **ZUZ-Antrag** **Herbst 2017**
- **Genehmigung** **April 2018**
- **Eingang der Förderung** **Mai 2018**
- **Technischer Start** **September 2018**

- **Life-Demonstration und Diskussionsrunde
mit Dr. Fechner am 27. Februar 2019**
- **Bericht im ergo 2019-1**

Das ZUZ-Projekt: AMA-ExpertEye „Mit Weniger mehr leisten“



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

Seite 8

UNTERNEHMEN PRAXIS

ergo Ausgabe 1 / März 2019

„Ärztliche Ressource Zeit effektiver einsetzen“

Telemedizin-Projekt Xperteye erlaubt Fernkonsultation per Datenbrille

Wenn Krankenpfleger Heiko Kalmbach zu seinen Patienten aufbricht, dann ist er mit neuester Technik ausgerüstet. Neben dem Verbandsmaterial für die Versorgung der Kranken hat er auch ein Smartphone und eine spezielle Datenbrille dabei. Die erlaubt die Kommunikation mit dem Ehinger Hausarzt Andreas Rost. Dieses telemedizinische Projekt wird mitfinanziert von der ZuZ-Innovationsförderung.

Herr Vasiljevic ist durch einen Unfall seit 24 Jahren auf den Rollstuhl angewiesen, leidet zudem an chronischen Wunden an den Füßen. Beides macht es dem 68-Jährigen schwierig, seinen Arzt zu erreichen. Daher besucht ihn Heiko Kalmbach auf seinen Wundversorgungstouren. Neu ist, dass er mit der Datenbrille Xperteye den Hausarzt Andreas Rost nun quasi mit im Gepäck hat.

Xperteye

Die Datenbrille ist ursprünglich ein Videokonferenztool. Sie ermöglicht es dem Krankenpfleger, den Arzt online einzubeziehen und wichtige Entscheidungen abzustimmen. Mittels Datenbrille kann er beispielsweise die Wunden des Patienten einzoomen. Dies erleichtert die ärztliche Begutachtung. Andreas Rost dirigiert von seiner Ehinger Hausarztpraxis, kann auch aktiv agieren, etwa das Licht der Brille einschalten. Herr Vasiljevic sieht den Arzt per Smartphone, Rost seinen Patienten auf dem Laptop.

Arztzeit gezielt nutzen

Der Arzt hat viele Patienten aus den ländlichen Gebieten um



Arzt Andreas Rost ist mit Tablet virtuell dabei.



Heiko Kalmbach mit Datenbrille Xperteye

Ehingen. Der Bedarf an Hausbesuchen steigt – durch Überalterung der Bevölkerung und Ärztemangel. Daher die Idee des Projektes „Xperteye – mit Weniger mehr leisten“.

„Wir wollen den Arzt da draußen entbehrlicher machen und ausgewähltes Personal an die Front bringen, das mit Zusatzequipment ausgestattet ist, damit wir unsere begrenzte Ressource Zeit effektiver einsetzen können“, sagt Rost. So brauche er sich nicht mehr auf den zeitraubenden Weg zu den Patienten machen, sondern könne von der Praxis aus arbeiten – zwischendurch, in der Mittagszeit – und nebenbei Papierkram erledigen. Gerade jetzt sei dies von Vorteil, da er, durch einen Autounfall verletzt, weniger mobil sei und daher keine Hausbesuche machen könne.

Anwendungsgebiete

Geeignet sei Xperteye, so Rost, nur in Kooperation mit einem Praxismitarbeiter, „von dem man weiß, wie er tickt und dem man blind vertrauen kann“. Wie Kalmbach, den er seit 15 Jahren kennt.

ZuZ Innovationsförderung

Die Förderung umfasst Projekte, in denen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) oder telemedizinische Anwendungen zum Einsatz kommen. Sie sollen räumliche Distanzen überbrücken und dadurch die Versorgung vor allem in ländlichen Regionen sicherstellen. Das ZuZ-Programm wird zu gleichen Teilen von der KV BW und den Krankenkassen finanziert. Pro Jahr stehen rund 5,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Beispielsweise die Entscheidung, ein Antibiotikum einzusetzen, kann nicht sie fällen, sie kann höchstens sagen, mit der Wunde geht etwas aus dem Ruder.

Projekt

Das Xperteye-Behandlungsprojekt wurde initiiert von der G'sundregion Medizinische Versorgung Alb-Donau und Ulm und ist seit Oktober 2018 am Start. Projektverantwortlicher ist Andreas Rost. Augenblicklich nehmen acht Praxen teil. Gefördert wird es durch das ZuZ-Innovationsförderprogramm.

Ein Wehrmutsstropfen des Telemedizinprojekts ist der noch kränkelnde flächendeckende Internet-ausbau auf dem Land. Rost: „Trotz diverser Anstrengungen und Kabelbautätigkeiten in der Region haben wir bis heute eine Funknetzabdeckung von meist 3G, auf der Albhochfläche und in den Seitentälern abseits der Bundesstraßen teils 1G oder gar kein Funknetz.“ Abhilfe biete aber das Equipment: „Dank eines leistungsstarken Gigacube Hotspots können wir derzeit 70 Prozent der versorgten Patienten mit dieser Technik telemedizinisch betreuen.“

Patienten

Herr Vasiljevic ist mit der Behandlung durch den Teledoc zufrieden. Schließlich kann er sich mit seinem Arzt nun unterhalten und Nachfragen stellen. Dies ist besser, als wenn nur der Krankenpfleger vorbeischaute. Eine Reaktion, die auch Rost schon öfter gehört hat: „Viele sagen, das ist schön, es war schon lange kein Doktor mehr bei mir.“ ef

Das ZUZ-Projekt: AMA-ExpertEye „Mit Weniger mehr leisten“



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

Projekt-Ziele:

- ✓ Einsatzmöglichkeiten in der ambulanten Versorgung entdecken
- ✓ Grenzen der telemedizinischen Versorgung für den Arzt erfahren
- ✓ Akzeptanz der Patienten erleben
- ✓ Technische Grenzen aufdecken

Unsere Technik:

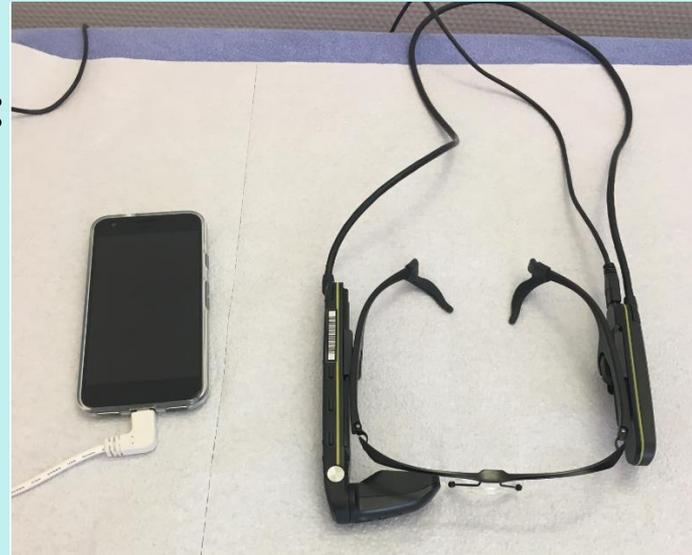


G'SUNDREGION

MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

Für die MFA im Hausbesuch:

- + Vusix-Brille
- + Handy mit Armhalter
- + Giga-Cube als Hotspot
- + Transportkoffer



Für den Arzt:

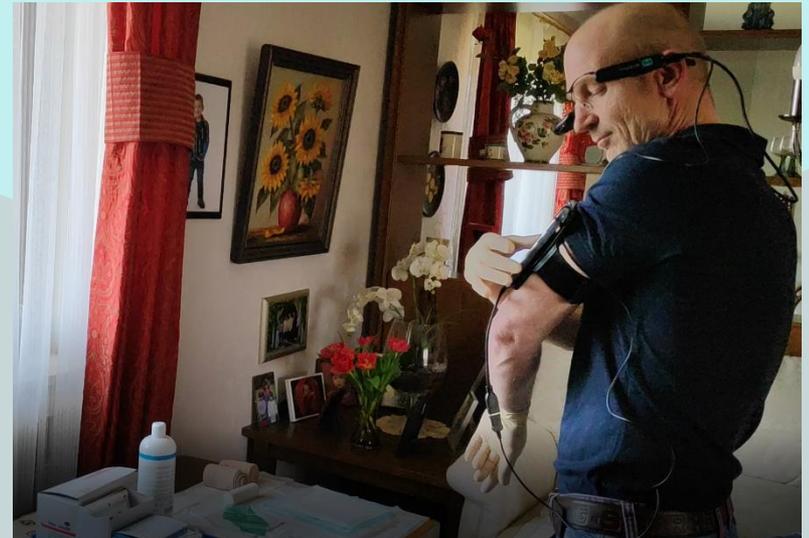
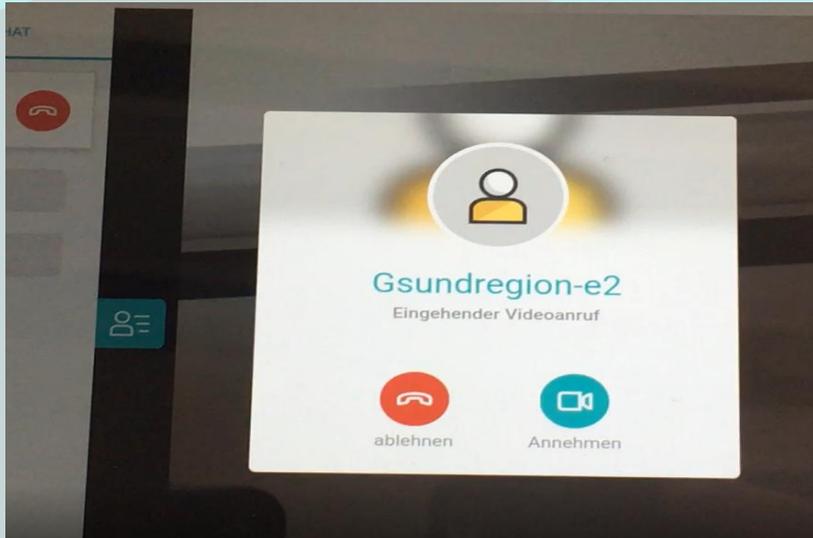
- + Tablet (alternativ eigener PC / Laptop mit Kamera und Mikrofon)
- + Archivfunktion für Fotodokumentation
- + Internetzugang / WLAN
- + Google Chrome – Browser



Die Visite: Kontakt zum Patient



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



Die Visite: Die Wunde wird vermessen

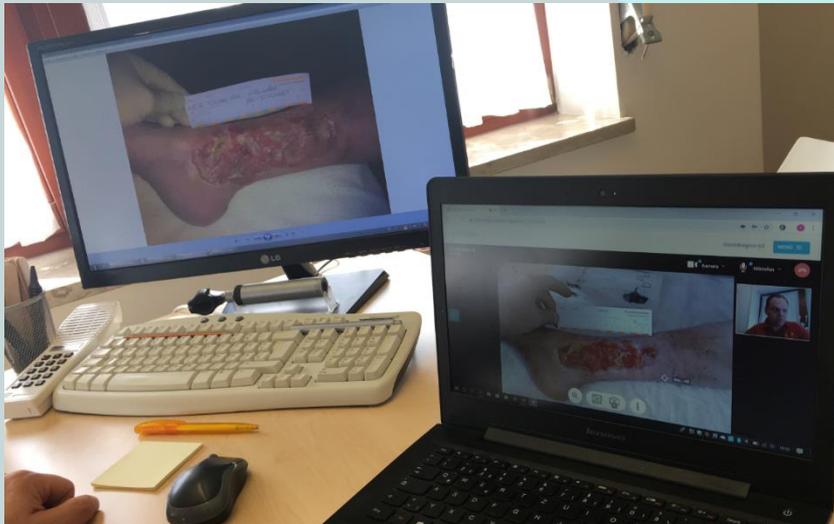


G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



Beide Hände
sind frei

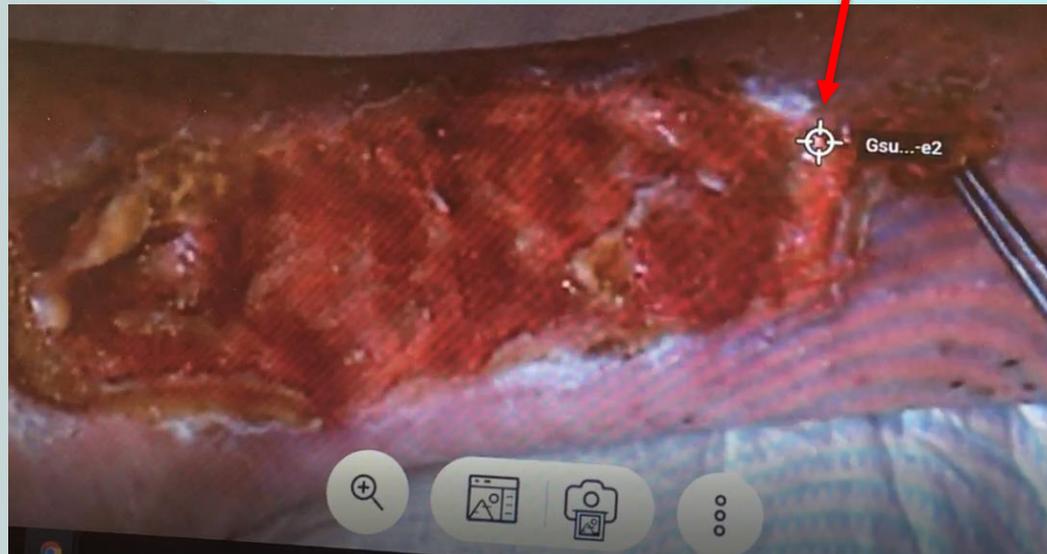
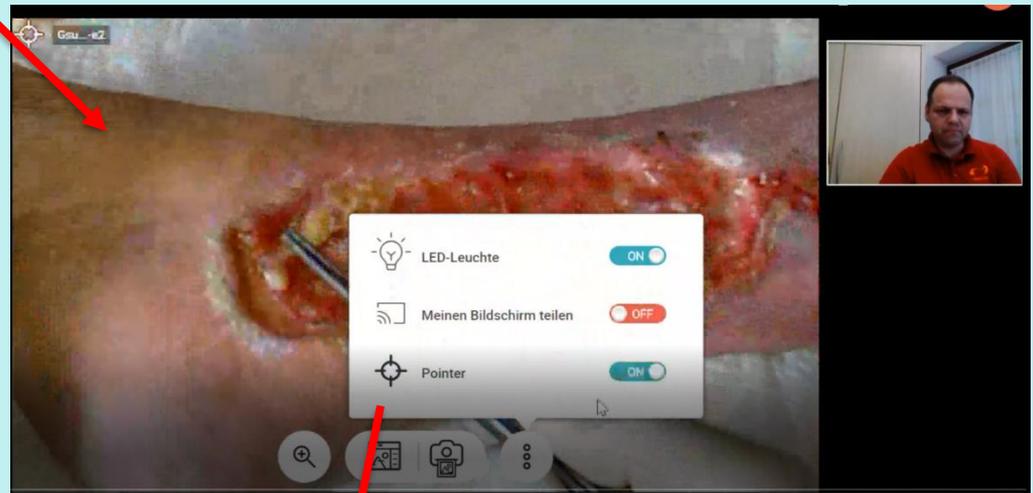
der Arzt hat
den direkten
Schulterblick



Die Visite: Erörterung der Details



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



Die Visite: **Standbild = Dokumentation** Erörterung der Details



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



Der Arzt steuert die Kommunikation

Arzt - markiert rot

MFA - benutzt andere Farbe

Das Bild wird auch in der Brille aktualisiert



Ende der Visite: nach 4-5 min Der Verband wird angelegt



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



1. Wundauflage



2. Saugauflage



3. Fixierung



Ende erste Fixierung



4. Schlauchverband



5. dritte Fixierung

Geschafft!!



G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS



nach weiteren 7 min ist der Verband angelegt

Er soll 3 Tage verbleiben und muss stabil sein



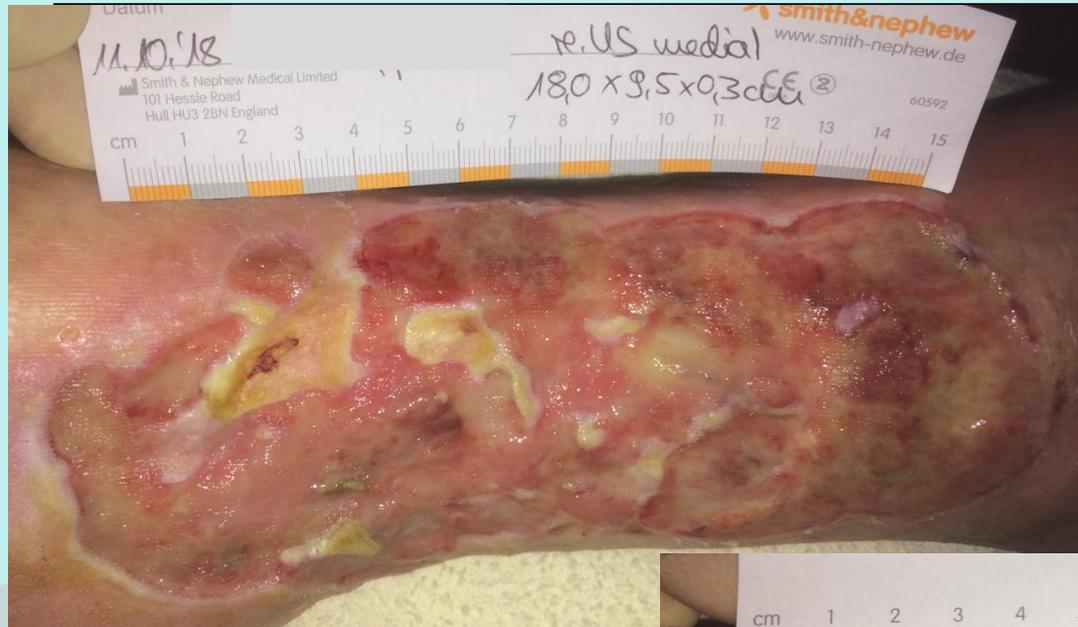
Was ist das Ziel?



G'SUNDREGION

MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

♀ 78 Jahre, pAVK Grad 4
seit 2007 austherapiert
Wunde seit 11 Jahren unverändert
(chronisch infiziert)



!! Therapiefortschritt !!

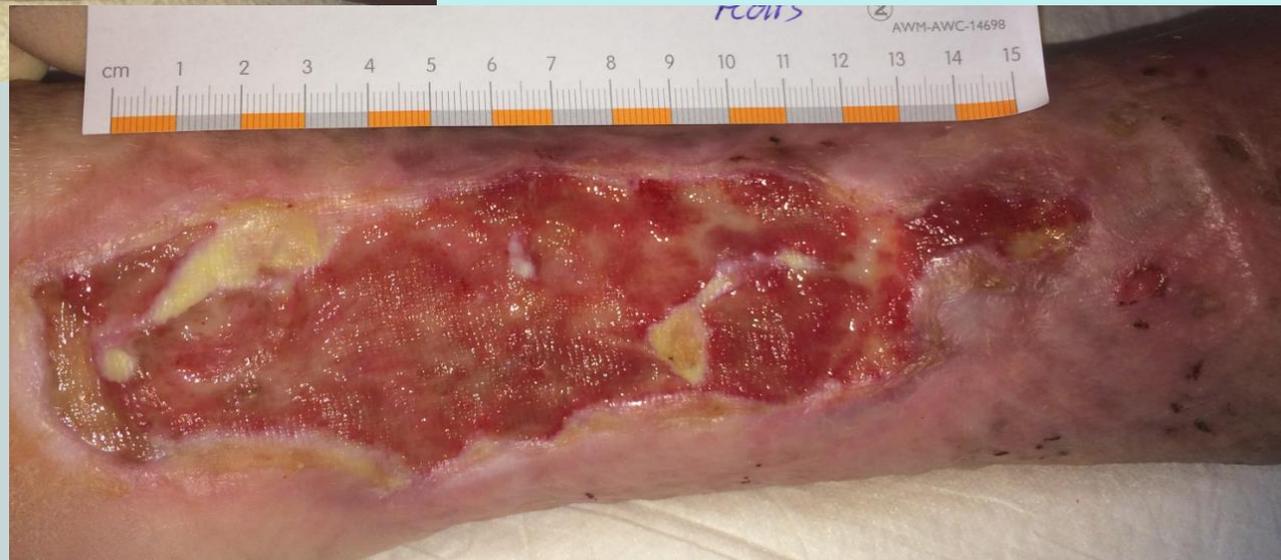
nach 5 Monaten:

15,0 x 5,0 cm

granulierende Wunde

Ziel: Wundabschluss

bis Herbst 2019



Vorteile der elektronischen Visite?



G'SUNDREGION

MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

Patient:

- ✓ schneller, weniger Schmerz, mehr Lebensqualität
- ✓ Kein aufwendiger Transport zum Arzt / Klinik



Arzt:

- ✓ Mehr Kompetenz in der Behandlung zusammen mit Fachpersonal
- ✓ Weniger persönliche Hausbesuche (1x im Quartal statt 1-2xwöch.)
- ✓ Zeitersparnis bis zu 90 min pro Patient und Kontakt

Kostenträger (Gesundheitswesen):

- ✓ weniger Kosten

Hier braucht es noch Lösungen?



G'SUNDREGION

MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

Ungelöste Probleme:

- Wer zahlt die Anschaffung der Technik?
- Vergütung der Visite (Definition im EBM)?

Das ZUZ-Projekt: AMA-ExpertEye „Mit Weniger mehr leisten“

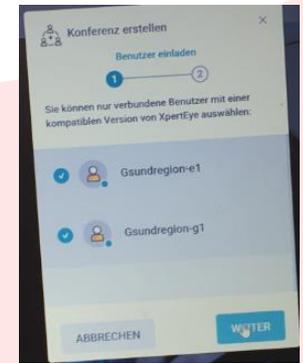
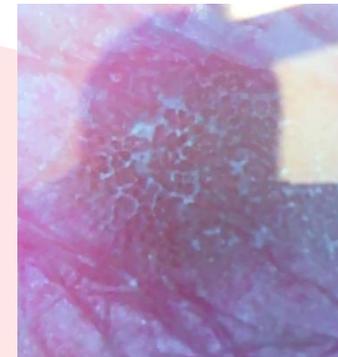
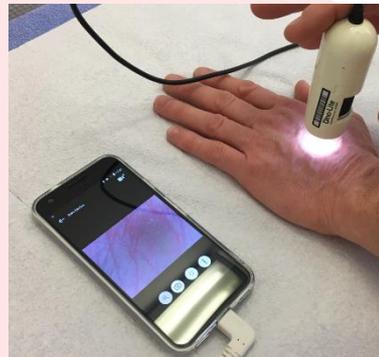
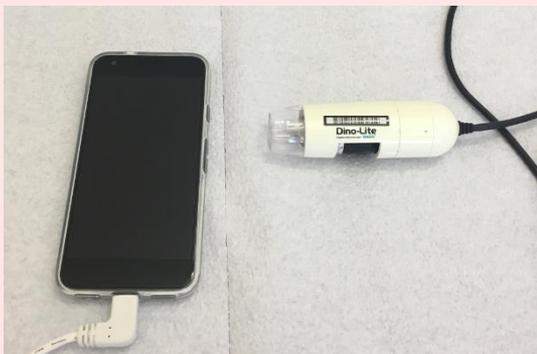


G'SUNDREGION
MEDIZINISCHE VERSORGUNG
ALB-DONAU-KREIS

Unser erstes Fazit:

- Geeignete Indikationen: Wundkontrolle, Kontrollvisite im Pflegeheim, Ersteinschätzung bei akuten Fällen im Pflegeheim
- ersetzt nicht die körperliche Untersuchung
- Der Träger der Brille muss eine eingewiesene Person sein
- Auch alte Menschen kommen mit der Technik zurecht
- Flächendeckendes Funknetz erforderlich
- Für eine Kosten-Nutzen-Bewertung ist es noch zu früh

- ! Der spezifische Behandlungskontakt braucht weiterhin Fachpersonal vor Ort
- ! Wunden brauchen ein Team und gemeinsame Entscheidungen
- ! Bessere Vernetzung zwischen Arzt – Experte – Pflege
- ! Effektiver Einsatz der Fahrwege
- ! Effektiver Einsatz der Resource – Arzt





! Vielen Dank für Ihr Interesse !

Ich kenne auch schönere Bilder

